



Methodenbeschreibung APM-Therapie

Kurzbeschreibung

APM-Therapie steht für Akupunkt-Massage nach Penzel und Akupunktur Massage nach Radloff. Das Therapiekonzept der APM basiert auf einer Synthese östlicher Energielehre und westlicher manualtherapeutischer Techniken. Sie zielt auf das Ausgleichen von energetischen Ungleichgewichten, wobei im Gegensatz zur Akupunktur ganze Meridiane behandelt werden. Die Meridiane werden mit einem Therapiestäbchen angeregt (tonisiert), was zu einem Ausgleich zwischen energievollen und energieleeren Bereichen im Körper führt, Energieflussstörungen und ihre Folgen behebt und die Selbstheilungskräfte aktiviert.

Hintergrund und Philosophie

Die APM-Therapie gründet sich auf die Erkenntnisse und Behandlungsmethoden der Deutschen Willy Penzel und Klaus Radloff.

Anfang 1960 entwickelte **Willy Penzel** (1918-1985) sein Therapiekonzept, bei dem durch einfache Massagereize mit einem Stäbchen der Energiefluss der Meridiane verbessert und ausgeglichen wird. Wenn das Meridiansystem an bestimmten Stellen blockiert ist, bilden sich vor dem Stau ein energetischer Füllezustand und dahinter eine energetische Leere. Die Folge davon ist eine ungleichmässige Verteilung der Energie, welche zu einer Störung des Wohlbefindens und der natürlichen Funktionen des Körpers führt. Aus dieser Erkenntnis entstand eine Meridiantherapie, wie es sie bisher weder in China noch in Europa gab.

Klaus Radloff (geb. 1940), ein Schüler von Penzel, erweiterte als gelernter Physiotherapeut die Methode in den 70er Jahren durch therapeutische Behandlungsgriffe am Bewegungsapparat. Er war schon früh der Ansicht, dass Bewegungseinschränkungen der Beckengelenke für verschiedenste Beschwerden der Wirbelsäule verantwortlich sein können. Auch gelangte er zunehmend zur Erkenntnis, dass Schmerzen und ihre Ursachen nicht zwangsläufig identisch und am gleichen Ort zu suchen sind. Die gegenseitige Beeinflussung verschiedener Körpersysteme – wie Meridiansystem, Bewegungsapparat, Organsystem und Psyche – stellt eine zentrale Überzeugung im Behandlungskonzept der APM-Therapie dar. Dabei werden östliche und westliche Behandlungsansätze vereint.

Klaus Radloff entwickelte zudem die Ohr-Reflexzonen-Kontrolle (ORK), die eine differenzierte Befunderhebung ermöglicht. Über zugeordnete Bereiche am Ohr erlaubt sie die energetische Beurteilung ganzer Körpergebiete, aber auch von Organen, Gelenken und der Wirbelsäule. Dadurch ist es möglich, Symptom und Ursache auseinander zu halten und die erforderlichen therapeutischen Massnahmen abzuleiten.

Rolf Ott (geb. 1947) übernahm als Schüler von Willy Penzel und Klaus Radloff die Erkenntnisse aus deren Methoden und ergänzte sie durch eine eigene Wirbelsäulen- und Gelenktherapie.

Die APM-Therapie in der Schweiz integriert heute das Wissen der Akupunkt-Massage nach Penzel, der Akupunktur Massage nach Radloff und des Wirbelsäulen-Basis-Ausgleichs nach Ott. Sie orientiert sich an einem ganzheitlichen Menschenbild und der Vorstellung, dass Krankheit durch ein energetisches Ungleichgewicht entsteht. Demnach muss Energie ungehindert im Organismus fliessen, damit der Mensch körperlich, seelisch und geistig gesund bleibt.

Therapie – Wirkungsweise – Arbeitstechniken

Die APM-Therapie hat als ganzheitliche Therapiemethode einen besonderen Stellenwert bei der Behandlung von funktionellen Störungen, Störungen des Bewegungsapparates, in der Schmerztherapie und bei vegetativen Störungen.

Am Anfang jeder APM-Therapie steht eine sorgfältige Befunderhebung. Diese basiert einerseits auf einer ausführlichen Anamnese und andererseits auf den spezifischen Befunderhebungsmethoden wie Ohrtastbefund, Sand- und Seidentastung, Tastung des Pulses und anderen Techniken. Dabei wird der energetische Zustand erfasst, wodurch sich ein Bild über die Ursache der Symptomatik ableiten lässt.

Der Ohrtastbefund orientiert sich am Grundsatz, dass der gesamte Körper, alle Gliedmassen, Gelenke und Organe sowie alle Meridiane auf die Ohren projiziert werden und somit reflektorisch tastbar und beeinflussbar sind. So kann praktisch jede Körperstelle einer bestimmten Ohrzone oder einem Ohrpunkt zugeordnet werden. Über das Finden von schmerzhaften oder dumpfen Zonen kann ein direkter Rückschluss zur Fülle und Leere gemacht werden, und die Therapierenden erkennen genau, wo die Beschwerden ihre Ursache haben und wo sich das energetische Ungleichgewicht zeigt. Daraus ergibt sich neben der direkten Beeinflussung der Körperenergie über das Meridiansystem eine permanente Kontrollmöglichkeit am Ohr über die tatsächliche Wirksamkeit der getätigten Interventionen.

Die Planung der Behandlung wird mit den Klient/innen besprochen und die Behandlungsziele werden gemeinsam festgelegt. Für die Durchführung der APM-Therapie benötigen die Therapierenden ein Massagestäbchen, Nadeln werden keine verwendet. Die Behandlung findet auf einer Massageliege statt. Die APM-Therapeut/innen arbeiten bei den manuellen Techniken ausschliesslich durch sanfte Reize mit Händen und Fingern und orientieren sich an den Ressourcen ihrer Klient/innen.

Im Lauf einer Behandlung kommen diverse Techniken zur Anwendung: In verschiedenen Phasen der Behandlungsserie wird der Energiekreislauf nach bestimmten Kriterien in einzelne Meridiangruppen geteilt, mit dem Ziel, die Meridiane mit Hilfe des Massagestäbchens energetisch durchgängig zu machen und die Gesamtverteilung der Energie auszugleichen. Die Behandlung der Becken- Wirbelsäulen- und peripheren Gelenke nimmt Einfluss auf die Statik, um somit eine optimale Beweglichkeit und den ungehinderten Energiefluss zu ermöglichen.

Mit Hilfe der Elementeregeln aus der chinesischen Medizin kann durch Reizung von Punkten auf den energetischen Zustand einzelner Organe oder Organkreisläufe Einfluss genommen werden. Durch die Behandlung einzelner Akupunkturpunkte, des Bindegewebes oder von Narben, werden die getätigten Behandlungsreize intensiviert und komplettiert. Die APM-Therapie folgt keinem schematischen Behandlungsablauf, sondern die Massnahmen werden anlässlich jeder Behandlung dem vorliegenden energetischen Zustand der Klient/innen angepasst.

Die APM-Therapierenden unterstützen ihre Klient/innen, aktiv am Behandlungsprozess mitzuarbeiten. Das Wahrnehmen der Körpersignale und der Reaktionen auf die Behandlung sind wichtiger Bestandteil des therapeutischen Prozesses. Das ermöglicht es den Klient/innen, ihre Verhaltensmuster und Lebensgewohnheiten zu erfahren, zu reflektieren und wenn möglich zu verändern.

Grenzen

Bei akuten psychotischen Zuständen, akuten Infektionskrankheiten, Risikoschwangerschaften, Krebserkrankungen sowie akuten Herz-Kreislauf-Problemen ist die APM nicht die Methode erster Wahl. Spezifische Kontraindikationen für die APM gibt es jedoch nicht. Bei irreparablen Organschäden und Fehlfunktionen, bei Frakturen und auch bei Krebserkrankungen kann sie in Zusammenarbeit mit anderen medizinischen Berufsgruppen auch begleitend und unterstützend eingesetzt werden.